

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Personale Informationsmittel

Johann Friedrich SCHANNAT

BIOGRAPHIE

- 22-1** *Johann Friedrich Schannat (1683-1739)* : Praktiken historisch-kritischer Gelehrsamkeit im frühen 18. Jahrhundert / Joëlle Weis. - Berlin [u.a.] : De Gruyter Oldenbourg, 2022 [ersch. 2021]. - IX, 427 S. : Ill. ; 24 cm. - (Wissenskulturen und ihre Praktiken ; 8). - Zugl.: Luxemburg, Wien, Univ., Diss., 2019. - ISBN 978-3-11-066834-6 : EUR 79.95
[#7749]

Obwohl der in dieser Monographie¹ behandelte Johann Friedrich Schannat (1683 - 1739) „zu den bedeutendsten katholischen Historikern seiner Generation“ gezählt wird (Klappentext), dürfte er doch heute nur wenigen bekannt sein, die sich nicht professionell mit Kirchengeschichte beschäftigen. Die Forschung zu dem aus Luxemburg stammenden Historiker hält sich in Grenzen, so daß es unbedingt zu begrüßen ist, wenn nun in einer Dissertation, die im März 2019 an den Universitäten Luxemburg und Wien verteidigt wurde (S. XI), eine umfassende Studie vorgelegt, die eine wichtige Forschungslücke füllt und in der noch recht jungen Reihe *Wissenskulturen und ihre Praktiken* als Band 8 erschienen ist.²

Nach einer Klärung der Forschungskontexte und Problemfelder, methodischer Fragen im Hinblick auf eine praxeologische Untersuchung der Gelehrtenrepublik wird in einem ersten größeren Teil (2. Kapitel) die Biographie Schannats vorgestellt sowie seine Werke und sein Netzwerk aufgeführt und

¹ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1232606030/04>

² In derselben Schriftenreihe auch: **Zacharias Konrad von Uffenbach** : Büchersammler und Polyhistor in der Gelehrtenkultur um 1700 / hrsg. von Markus Friedrich und Monika E. Müller. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2020. - VIII, 430 S. : Ill. ; 24 cm. - (Wissenskulturen und ihre Praktiken ; 4). - ISBN 978-3-11-060531-0 : EUR 89.95 [#7431]. - Rez.: **IFB 21-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10871> - Uffenbach gehörte auch zum Netzwerk Schannats. - Weiterhin: **Aus Büchern Bücher machen** : zur Produktion und Multiplikation von Wissen in frühneuzeitlichen Kompilationen / Simone Zweifel. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2022. - VI, 275 S. : Ill. ; 24 cm. - (Wissenskulturen und ihre Praktiken ; 10). - ISBN 978-3-11-074033-2 : EUR 79.95 [#7792]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

analysiert.³ Man kann diesen Teil wegen der Werkvorstellungen somit auch als Nachschlagewerk verwenden, während für die Netzwerkanalyse auch auf Visualisierungen etwa der in der Korrespondenz sich widerspiegelnden Orte zurückgegriffen wird (S. 80 - 81).⁴ Diese Orte mit den jeweiligen Kontakten werden dann im einzelnen besprochen: Luxemburg natürlich, dann aber auch Lüttich, Paris, Wien, Nürnberg, Würzburg, Fulda, Worms, Frankfurt am Main sowie Rom. Die große Bedeutung von Mittelsmännern in diesen Netzwerken wird ersichtlich, so daß man mit einigem Recht auch Schannat als „Broker“ bezeichnen mag, weil er zu einer „beliebten Anlaufstelle“ für das Anknüpfen von Kontakten wurde (S. 119). Wichtig festzuhalten ist auch das Augenmerk auf Aspekte wie die „finanzielle und wirtschaftliche Seite der Gelehrsamkeit, die Einschränkungen und Abhängigkeiten für den Gelehrten mit sich brachte“ (S. 121) - was auch für das heutige akademische Prekariat Geltung beanspruchen darf.

Der zweite Hauptteil (drittes Kapitel) untersucht dann im einzelnen die Praktiken historisch-kritischer Gelehrsamkeit, angefangen mit den Beziehungstypen (Freundschaft, Patronage), den Praktiken des Briefeschreibens,⁵ dem

³ Zum Netzwerkkonzept siehe z.B. **Literarische Netzwerke im 18. Jahrhundert** : mit den Übersetzungen zweier Aufsätze von Latour und Sapiro / Lore Knapp (Hg.). - Bielefeld : Aisthesis-Verlag, 2019. - 339 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-8498-1384-0 : EUR 39.90 [#6931]. - Rez.: **IFB 20-2** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10322> - **Briefwechsel zur Netzwerkbildung in der Aufklärung** / hrsg. von Erdmut Jost und Daniel Fulda. - Halle (Saale) : Mitteldeutscher Verlag, 2012. - 143 S. ; 20 cm. - (Kleine Schriften des IZEA ; 4). - ISBN 978-3-89812-962-6 : EUR 10.00 [#4020]. - Rez.: **IFB 15-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz378357166rez-1.pdf> - **Netzwerke des Wissens** : das intellektuelle Berlin um 1800 / Anne Baillot (Hrsg.). - Berlin : BWV, Berliner Wissenschafts-Verlag, 2011. - 410 S. : Ill. ; 23 cm. - (Berliner Intellektuelle um 1800 ; 1). - ISBN 978-3-8305-1910-2 : EUR 49.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://dnb.info/1016474342/04> - **Bodmer und Breitinger im Netzwerk der europäischen Aufklärung** / hrsg. von Anett Lütteken und Barbara Mahlmann-Bauer. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2009. - 879 S. : Ill., Notenbeisp. - (Das achtzehnte Jahrhundert. Supplementa ; 16). - ISBN 978-3-8353-0560-1. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/998806889/04>

⁴ Solche Analysen sind auch in anderen Kontexten bereits verwendet worden. Ich erinnere nur an den Widerstand gegen den Nationalsozialismus; dazu exemplarisch **Nur eine "ganz kleine Clique?"** : die NS-Ermittlungen über das Netzwerk vom 20. Juli 1944 / Linda von Keyserlingk-Rehbein. - Deutsche Erstausg., 2., durchges. Aufl. - Berlin : Lukas-Verlag, 2019. - 708 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 24 cm. - (Schriften der Gedenkstätte Deutscher Widerstand : Reihe A, Analysen und Darstellungen ; 12). - Zugl.: Potsdam, Univ., Diss., 2017. - ISBN 978-3-86732-303-1 : EUR 34.90 [#6469]. - Rez.: **IFB 19-3** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9826>

⁵ Vgl. auch **Handbuch Brief** : von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart / hrsg. von Marie Isabel Matthews-Schlinzig ... - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2020. - 24 cm. - (De Gruyter reference). - ISBN 978-3-11-037510-7 : EUR 199.95 [#7120] Bd. 1. Interdisziplinarität - systematische Perspektiven - Briefgenres. - 2020. - XIV, 659 S. : Ill. Bd. 2. Historische Perspektiven - Netzwerke - Zeitgenossenschaften. -

ganzen Drum und Dran, das mit dem damaligen Postsystem verbunden war, einschließlich Portokosten und Briefzensur. Dann kommen Themen wie das gelehrte Gespräch hinzu, das Problem der Empfehlungsschreiben und der Kontaktaufnahmen, der Journale, der Paratexte, des Schenkens, der Reisen und des Buchhandels. In einem weiteren Abschnitt geht es dann um die Praktiken der Wissenserzeugung, all das also, was die akademische bzw. gelehrte Alltagsarbeit bei der Planung und Erstellung von Forschungsarbeiten, beim Zugang zu Quellen und Büchern, dem Finden einer angemessenen Arbeitsumgebung, Recherchen, Exzerpieren- und Sammelpraktiken etc. betrifft.⁶

Spezifische Tätigkeiten für den Historiker sind sodann auch die Prüfung der Quellen; und es wird auch ein Blick auf das Problem der Genauigkeit geworfen, die bei Nichtbeachtung auch in Richtung „Fälschung“ verlassen werden kann – wie weit es bei Schannat mit dem Vorwurf ging, er habe sich als Fälscher betätigt (S. 240), sei indes heute schwer einzuschätzen. An Genauigkeit habe er es aber doch durchaus manchmal fehlen lassen. Das Schreiben geht der Buchproduktion voraus, die dann in einem weiteren Abschnitt behandelt wird, bevor die Rezeptionsdimension in den Blick genommen wird. Schließlich kommt noch einmal im Lichte der dargestellten Praktiken die europäische Gelehrtenrepublik mit ihren verschiedenen Dimensionen (u.a. Konfession, aber auch Klatsch und Tratsch) zur Sprache. Der Fokus auf die *Polemik* und ihre epistemische Funktion ist Gegenstand des kürzeren letzten Kapitels, bevor abschließend ein *Fazit* gezogen wird und die historisch-kritische Gelehrsamkeit als hochspezialisiertes Gemeinschaftsunternehmen charakterisiert wird. Bedauerlich ist es, auch hier wieder das Eindringen der Praxis, in unsinniger Weise Gendersternchen in Texten zu verteilen, konstatieren zu müssen. So liest man hier allen Ernstes von einem *Alphabetischen Korrespondent*innenverzeichnis* (S. 368).⁷

Fazit: Insgesamt liegt der mit Studie von Joëlle Weis ein sehr hilfreiches Informationsmittel vor, daß auf der Basis archivalischer Quellen und einer umfangreich erfaßten Literatur (S. 380 - 421) viel anregendes Material aufbereitet und zu einem besseren Verständnis frühneuzeitlicher Gelehrtenkultur

2020. - XI S., S. 666 - 1565 : 1 Ill. - Rez.: **IFB 21-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10637>

⁶ All das dürfte auch thematisiert werden in einem angekündigten Buch, das sich mit solchen akademischen Praktiken an den Beispielen von Peter Szondi und Friedrich Sengle beschäftigen wird: **Geistesarbeit** : eine Praxeologie der Geisteswissenschaften / Steffen Martus ; Carlos Spoerhase. - Originalausgabe. - Berlin : Suhrkamp, 2022 (Juni). - ca. 500 S. ; 18 cm. - ISBN 978-3-518-29979-1 : ca. EUR 25.00.

⁷ Das führt dann auch, so viel Nörgelei muß sein, zu solchen Sätzen: „Ist eine Akteur*in besonders gut vernetzt, befindet sich also zentral im Netzwerk, kann er von den anderen Akteur*innen in besonderer Weise profitieren“ (S. 81). Der folgende Abschnitt heißt dann übrigens wieder *Zentrale Akteure* (S. 82), wie es auch den dort verhandelten Beziehungen entspricht. Nur nebenbei sei aus gegebenem Anlaß auf den semantischen Unterschied zwischen „der Verdienst“ und „das Verdienst“ hingewiesen (vgl. S. 1).

und -netzwerke beitragen dürfte. Ein *Index* ist erfreulicherweise auch vorhanden (S. 422 - 427).

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11288>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11288>